



ALTENBURGER AMTSBLATT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT ALTENBURG

NUMMER 36

SAMSTAG, 12. September 2026

JAHRGANG 2026

Nichtamtlicher Teil

Bauarbeiten an Altenburgs Schulen Gelder für Dach, Heizung, Leuchten und Bolzplatz

Das neue Schuljahr hat begonnen und an einigen Altenburger Schulen haben sich die Unterrichtsbedingungen verbessert, weil die langen Sommerferien für Bauarbeiten genutzt wurden. Ein Investitionsschwerpunkt ist aktuell die Dietrich-Bonhoeffer-Schule, doch im Herbst richtet sich der Fokus auf die Erich-Mäder-Schule, die mit großem Aufwand saniert und ausgebaut werden wird.

Folgendes wurde bereits geschafft:

Dietrich-Bonhoeffer-Schule

An der nach Dietrich Bonhoeffer benannten Schule ist eine neue Schulspeisung mit Ausgabeküche gebaut worden. Die Instandsetzung des Dachs ist gut vorangekommen und soll im Oktober geschafft sein. Mitte September beginnt zudem der erste Abschnitt der Elektroinstallationsarbeiten, an die sich infolge der Elektroinstallationen erforderliche Verschönerungsarbeiten anschließen werden.

Wilhelm-Busch-Schule

In der Wilhelm-Busch-Schule sind die Sommerferien für die lärmintensive Erneuerung von Heizkörpern genutzt worden. Im ersten Bauabschnitt, der nahezu abgeschlossen ist,

sind 17 Klassenräume mit modernen Heizungen ausgestattet worden.

Grundschule Platane

In der Grundschule in der Platanenstraße ist in den Ferien ebenfalls in die Raumheizung investiert worden. Von der Erneuerung, die fast abgeschlossen ist, profitierten im ersten Bauabschnitt 18 Klassen- bzw. Horträume. In den bevorstehenden Herbstferien sind dann noch Maler- und Fliesenarbeiten geplant.

Martin-Luther-Schule

In der nach Martin Luther benannten Grundschule ist die Erneuerung der Beleuchtung in neun Klassenzimmern nahezu abgeschlossen, dort wurde LED-Technik eingebaut.

Grundschule Karolinum

Auf dem Bolzplatz ist gearbeitet worden. Die Entwässerungsanlage wurde so verbessert, dass der Platz jetzt nach Regen besser trocknet und schneller wieder bespielbar ist. Zuvor kam es immer wieder zu Pfützenbildungen.

Investitionssumme: circa 1,5 Millionen Euro

Die Kosten für die skizzierten Investitionen in die städtischen Schulgebäude summieren sich auf circa 1,5 Millionen Euro.



Die Bonhoeffer-Schule ist aktuell ein Investitionsschwerpunkt.

Foto: Mario Jahn

Folgende Investitionen sind in nächster Zeit geplant:

Gemeinschaftsschule Erich Mäder

In der Gemeinschaftsschule Erich Mäder startet der aufwändige Ausbau des Standorts. Die Arbeiten beginnen mit einem Neubau auf dem Schulhof sowie dem Umbau der alten Turnhalle zu einem Multifunktionsobjekt, in dem sich auch der Speiseraum befinden wird. Die Arbeiten betreffen später auch das Bestandsgebäude und werden abschnittsweise ausgeführt. Für die Finanzierung des Millionenprojekts kann die Stadt Gelder aus den

Fördermittelpogrammen „Schulbau-Invest“ und „Ganztags-Invest“ des Freistaats Thüringen einsetzen.

Grundschule Karolinum

In der Grundschule Karolinum sollen die bevorstehenden Herbstferien für die Fortsetzung der Fenster-Instandsetzung genutzt werden.

Im Auftrag

gez. Bettels

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Zur Fasanerie“ in Ehrenberg Fahrbahn erneuert

Die Straßenbauarbeiten in Ehrenberg sind in der Schlussphase. Die Fahrbahn „Zur Fasanerie“ ist erneuert worden, Ende der Vorwoche wurde sie asphaltiert. Im Zuge der Maßnahme wurden zudem die Entwässerung erweitert, die Beleuchtung ergänzt sowie Bordsteine als Wasserführung und Einfassung gesetzt. In der Folge hat sich die Situation für die Anwohner erheblich verbessert, zumal überdies das letzte Teilstück des angrenzenden Waldringes mit

erneuert werden konnte. Auch hier wurden im Zuge der Erneuerung des Straßenbelags Entwässerungsleitungen erweitert und Randeinfassungen gebaut. Die Kosten für die skizzierten Maßnahmen summieren sich voraussichtlich auf etwa 190.000 Euro.

Im Auftrag

gez. Bettels

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Vor wenigen Tagen beim Banddurchschnitt (von links): Tom Zimmermann (Stadtverwaltung), Stefan Seeger (Anwohner), Jens Köhler (Baufirma ATS), Oberbürgermeister André Neumann, Ehrenbergs Ortsteilbürgermeister Jörg Wenzel, Veronika Michaelis (Anwohnerin), Jens Neuwirth (Stadtverwaltung) und Christine Tschorn (Stadtverwaltung). Foto: Tino Scharschmidt

Straßen im Stadtgebiet instandgesetzt Viele Abschnitte wieder gut befahrbar

In den vergangenen Wochen sind im Altenburger Stadtgebiet mehrere Straßenabschnitte instandgesetzt worden. Die Reparatur der Fahrbahn erfolgte durch das Aufbringen einer dünnen Schicht Kaltasphalt. Das bewährte Verfahren ist zum einen schnell – unter normalen Witterungsbedingungen kann die Straße 30 Minuten nach Einbau der Schicht schon befahren werden – und im Vergleich zu einer grundhaften Sanierung preiswert.

Folgende Abschnitte sind auf die skizzierte Weise repariert worden:

Greipzig: Im zu Altenburg gehörenden Örtchen Greipzig sind in nur zwei Tagen insgesamt circa 5000 Quadratmeter Straße instandgesetzt worden, der Flickenteppich ist verschwunden. Für die Maßnahme hatten sich sowohl die Anwohner als auch der Ehrenberger Ortsteilrat stark gemacht.

Schmöllnsche Landstraße: Dort wurde der Abschnitt vor dem kürzlich wieder eröffneten Hotel asphaltiert. Es galt Aufgrabungen und Spurrinnen zu beseitigen.

Kanalstraße: In der Straße waren zahlreiche Schlaglöcher und Aufgrabungen zu beseitigen.

Wettiner Straße: Dort ist ebenfalls ein grö-



Die erneuerte Fahrbahn in Greipzig.

Foto: C. Bettels

ßerer Abschnitt der Fahrbahn, der von massiven Rissbildungen gezeichnet war, in Ordnung gebracht worden.

Brunnenstraße: Dort ist ein größerer Bereich, der einem Flickenteppich glich, repariert worden.

Die Kosten für die skizzierten Straßenunterhaltungs-Maßnahmen summieren sich voraussichtlich auf circa 95.000 Euro.

Im Auftrag

gez. Bettels

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Tag des offenen Denkmals“ am 13. September – Vielseitiges Programm lockt

Am „Tag des offenen Denkmals“ haben Unternehmungslustige in der Stadt die schöne Qual der Wahl. Die Altenburger und die Gäste der Stadt können am 13. September aus etwa 30 Angeboten auswählen. Damit ist Altenburg in Thüringen und auch darüber hinaus auch in diesem Jahr wieder eine der Städte mit den meisten geöffneten Kulturdenkmälern. Neben bekannten Objekten gibt es in diesem Jahr auch erfreulich viele neue Teilnehmer und spannende Besichtigungsmöglichkeiten und Aktionen. So kann man zum Beispiel das ehemalige Kanzleigebäude Burgstraße 17 besichtigen und zugleich et-

was über die geplante Umnutzung des Hauses zu einem Hostel erfahren. Die Eigentümer der ehemaligen Seifensiederei in der Johannisstraße 4 präsentieren ihr Gebäude und organisieren zudem zwei Konzerte. Das Stadtforum öffnet für den Denkmaltag das Martinsgässchen und bietet dazu verschiedene Aktionen an. Die Stadtbibliothek in der Lindenastraße 14 bietet, (vor dem Umzug in das Ernestinum), letztmalig die Möglichkeit zur Besichtigung des Gebäudes und zeigt bei dieser Gelegenheit den im Kellergeschoss befindlichen alten Tresor des vormaligen Bankgebäudes. In der Terrassenstraße 18/20

kann man sich die historische Wohnanlage und eine sanierte Etagenwohnung ansehen. Eisenbahn- und Technikfreunde können das erstmalig geöffnete Stellwerk B 5 in der Eisenbahnstraße mit seiner komplett erhaltenen bahntechnischen Ausstattung bestaunen. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere geöffnete Kulturdenkmale und vielfältige Aktionen sowie gastronomische Angebote. Bereits jetzt bedankt sich die Untere Denkmalschutzbehörde bei allen Denkmaleigenthümern und den beteiligten Akteuren für ihr großes bürgerschaftliches Engagement. Die vielen interessanten Angebote und Aktionen

können nur durchgeführt werden, weil sich Bürger ehrenamtlich und freiwillig für den Denkmaltag und das Anliegen des Denkmalschutzes engagieren. Das komplette Programm kann online auf der Homepage der Stadt (www.stadt-altenburg.de) nachgelesen werden. Dazu auf den Menüpunkt „Wirtschaft und Bauen“, Denkmalschutz und weiter auf „Tag des offenen Denkmals“. Dort ist das Programm als Download eingestellt.

Im Auftrag

gez. Bettels

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit